

# BDEW/DVGW/VKU-Maßnahmenvorschläge zur Sicherung der Wasserversorgung



**Dr.-Ing. Marcel Meggeneder**

Geschäftsführer, Stadtwerke Zeven GmbH

21. Juni 2021



# Der Klimawandel als Herausforderung für die Wasserversorgung



1. Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung
2. Vorsorge- bzw. Verursacherprinzip stärken und Schutz der Trinkwasserressourcen vor Verunreinigungen verbessern
3. Wasserrechte flexibel und ausreichend vergeben
4. Unterstützung für Investitionen in wasserwirtschaftliche Infrastruktur
5. Genehmigungsverfahren anpassen
6. Maßnahmen und Anreize zur Senkung des Wasserverbrauchs in der Landwirtschaft implementieren
7. Versorgungssicherheit durch Kooperation und interkommunale Zusammenarbeit stärken
8. Einsatz von Wasserwiederverwendung in der Industrie
9. Regelungen zu Monitoring-Instrumenten
10. Forschung zu Klimawandel und Resilienz

# 1. Vorrang der öffentlichen Trinkwasserversorgung



- Mögliche Nutzungskonflikte zwischen öffentlicher Wasserversorgung und anderen Nutzergruppen
- Vorrang für die öffentliche Wasserversorgung nach WHG gegenüber konkurrierenden Nutzungsansprüchen weiter untermauern
- Für Vollzug ist Bewilligung als Regelfall für öffentliche Wasserversorgung im Rahmen der wasserrechtlichen Verfahren vorsehen

## 2. Vorsorge- bzw. Verursacherprinzip stärken und Schutz der Trinkwasserressourcen vor Verunreinigungen verbessern

- ansteigende Verunreinigung von Gewässern – weitere Verknappung des Wasserdargebots
- Vorsorge- und Verursacherprinzip stärker verankern
- wirksame Anreize für den Schutz der Wasserressourcen
- aufwändige und teure Aufbereitung von Verunreinigungen wird vermieden



Quelle: shutterstock

### 3. Wasserrechte flexibel und ausreichend vergeben



- zusätzliche Wasserressourcen für die Wasserversorgung werden benötigt
- Flexibilität auch durch Entnahmerechte absichern
- kurzfristige Flexibilisierung im Vollzug der bestehenden Wasserrechte notwendig

## 4. Unterstützung für Investitionen in wasserwirtschaftliche Infrastruktur

- Substanz- und Werterhalt der Wasserversorgungsinfrastruktur sicherstellen
- zusätzliche staatliche Unterstützung für Investitionen in wasserwirtschaftliche Infrastruktur erforderlich, z.B. neue Leitungssysteme, Aus- bzw. Neubau von Talsperren, Ausweisung von WSG



Quelle: wgw

## 5. Genehmigungsverfahren anpassen

---

- Klimawandel erfordert eine zügige Anpassung der Infrastrukturen
- Bei wasserwirtschaftlichen Infrastrukturvorhaben sind behördliche Genehmigungsverfahren zu verkürzen und UVP-Genehmigungsverfahren zu beschleunigen
- Die wasserrechtlichen Antragsverfahren und deren Entscheidungsfindung müssen deutlich beschleunigt werden

## 6. Maßnahmen und Anreize zur Senkung des Wasserverbrauchs in der Landwirtschaft implementieren

- Bundesregierung sollte Maßnahmen ergreifen und sparsame und effiziente Nutzung der Wasserressourcen anreizen
- „Best-Practice“-Ansätze in der landwirtschaftlichen Bewässerung fördern, landwirtschaftliche Bewässerungsstrategie initiieren



Quelle: Dogu\_Photographer  
shutterstock



# 7. Versorgungssicherheit durch Kooperation und interkommunale Zusammenarbeit stärken

- Rechtliche Rahmenbedingungen für interkommunale Kooperationen verbessern



Quelle: wvgw

## 8. Einsatz von Wasserwiederverwendung in der Industrie



- Abwasserwiederverwendung kann wertvollen Beitrag als zusätzliche Wasserressource leisten
- Wasserwiederverwendung sollte vorrangig in (geschlossenen) Industrieprozessen eingesetzt werden, in denen Trinkwasserqualität nicht erforderlich und eine Beeinträchtigung der Gesundheit von Verbrauchern ausgeschlossen ist
- bestehende Hygienemaßstäbe beibehalten

## 9. Regelungen zu Monitoring-Instrumenten

- möglichst genaue Übersicht der verfügbaren Wassermengen notwendig
- Entnahme für alle relevanten Nutzergruppen unter Genehmigungsvorbehalt stellen
- Anzeigepflicht für alle Wasserentnahmen gleich welcher Nutzergruppe und fortlaufende Überwachung durch Behörden notwendig (Echtzeit-Monitoring)



Quelle: Dogu photographer shutterstock